

[Mobile book] Vom glckseligen Leben und andere Schriften

Vom glckseligen Leben und andere Schriften

Von *L. Annaeus Seneca*
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #30983 in BcherVerffentlicht am: 1986-01-01Abmessungen: 5.79 x .39b x 3.82l, Einband: Taschenbuch159 Seiten | File size: 31.Mb

Von L. Annaeus Seneca : Vom glckseligen Leben und andere Schriften before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Vom glckseligen Leben und andere Schriften:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen21 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Belaste Dich nicht mit viel Gepck..."Von Peter...Nichts von dem, was wir haben, ist notwendig." Neben Brot und Wasser sollte man dieses Reclam-Heftchen schon noch haben! Besonders beeindruckt war ich vn den Auszgen "Von der Krze des Lebens", die mich sehr nachdenklich gestimmt haben. Zeitweise kam es mir so vor, als htte sich der

verschwenderische Umgang der Menschheit mit dem Faktor "Zeit" seit Senecas Wirken bis heute nicht viel gendert. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Lektüre dieses Bändchen besonders in kritischen oder schwierigen Lebenssituationen dem interessierten Leser neue Horizonte öffnen wird - obwohl die Texte schon so alt sind. Wirklich sehr empfehlenswert und das zu einem erschwinglichen Preis. 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Willst Du geliebt sein, so liebe selbst!", Von Helga KnigDer römische Philosoph Seneca befasst sich in den vorliegenden Schriften zunächst mit der Frage, weshalb die Gemütsruhe für das Wohlbefinden eines Menschen so bedeutsam ist und wie man diese erlangen kann. Dabei reflektiert er die Unzufriedenheit mit sich selbst und konstatiert, dass diese letztlich aus Begierden resultiert, aufgrund derer man das, was man wünscht, gar nicht wagt oder es letztlich nicht erreichen kann. Menschen verkommen unter ihren vereitelten Wünschen, woraufhin nach Seneca das Gemüt der Betroffenen erstarrt. Die Folge davon sei Unzufriedenheit und unseliges Nichtstun, das nach Meinung des Philosophen die Mühsal nährt. Diese Mühsal schließlich wolle alle anderen hinabdrücken, weil man sich selbst nicht hinaufschwingen könne. Um nicht in diesen Teufelskreis solcher negativer Motivationen zu geraten, rät Seneca, man möge sich bemühen sich selbst richtig zu beurteilen, "denn oft meinen wir, mehr leisten zu können, als wir in Wirklichkeit imstande sind." Man muss sich selbst beobachten und kennenlernen und begreifen, dass eine Arbeit, die der eigenen Natur nicht gemäht ist, keinen Wert hat. Seneca unterstreicht, dass man bei seinem Tun stets mit Leib und Seele dabei sein muss. Er rät bei der Wahl seiner Freunde darauf zu achten, dass diese frei von Lastern und Boshaftigkeit seien. Seneca ist davon überzeugt, dass die Gefahr besteht, dass man von den Schlechtigkeiten einem nahe stehender Menschen im eigenen Wesen beeinflusst werde, weil durch solche Personen das eigene Gemüt in Aufruhr versetzt werde. Desweiteren müsse sich darüber klar werden, dass jede Arbeit irgendein Ziel und einen Zweck haben müsse, da man nur so einer Sache in Ruhe nachgehen könne. Schließlich möge man die Notwendigkeit des Wechsels von Einsamkeit und Gesellschaft erkennen lernen, denn allein der Wechsel schenke dem Gemüt das notwendige Gleichgewicht. In seiner Schrift "Vom glückseligen Leben" hält er fest, dass nur derjenige glücklich genannt werden kann, der einen Begriff von Wahrheit hat. Dies begründet Seneca in der Folge dezidiert. Desweiteren erklärt der Philosoph, dass Grundvoraussetzung für ein glückliches Leben der gesunde Verstand sei. Hauptmerkmal des gesunden Verstandes sei, das Gute zu wollen und das Schlechte für nicht erstrebenswert zu erachten. Der Philosoph wirbt für Menschenfreundlichkeit und Hochherzigkeit. Ein mit sich selbst einig Geist ist das höchste Gut für Seneca, denn er weiß, wo "Bereinstimmung und Einigkeit herrschen, da muss die Tugend sein; das Laster macht uneins." "Das höchste Gut liegt im eigenen Bewusstsein und in einer edlen Seele", lehrt uns dieser Römer und zeigt welche Wege man gehen muss um dieses glückseligmachende Gut zu erreichen. Er reflektiert den Reichtum, gegen den er generell nichts einzuwenden hat, wenn man ihn besitzt. Schwierig werde es nur, wenn er Besitz von einem ergreife. In einem der weiteren Schriften spricht er über die Kürze des Lebens und verdeutlicht, dass man tunlichst in der Gegenwart leben möge, weil Zukunft mithin immer ungewiss sei. In der Trostschrift an Marcia vermerkt er, dass großes und lang dauerndes Glück fast keiner habe, nur mögliches Glück könne anhalten. Nie lebe man lange in Frieden und im Grunde sei das größte Glück gar nicht geboren zu werden, das zweitgrößte sei bald zu sterben und erneut in den Zustand zurückzukehren, in dem man sich vor der Geburt befand. In einem der Briefe an Lucilius schreibt Seneca schließlich: "Belaste Dich nicht mit viel Gepäck. Nichts von dem, was wir haben, ist notwendig. Kehren wir zurück zum Gesetz der Natur, und unser Reichtum liegt bereit. Was wir notwendig haben, ist umsonst wohlfeil. Brot und Wasser verlangt die Natur. Daran ist niemand arm. Wer darauf seinen Bedarf beschränkt, mag mit Jupiter selbst wetteifern an Glückseligkeit." Allen, die es wissen wollen, übermittelt Seneca folgende Botschaft: "Willst Du geliebt sein, so liebe selbst!" 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Formatierung und Lektorat Von mandrael Schon im zweiten Satz ein Tippfehler, was sich dann fortsetzt. Außerdem muss man Schrift und Zeilenabstand nachstellen. Ich nehme erstmal die hnlische Ausgabe von Anaconda, wo zudem auch der Übersetzer angegeben wird, was schließlich nicht unwesentlich ist.

Produktbeschreibung Ausgabe 1958, Reihe: Universal-Bibliothek Bd. 7790/91